

Die traditionelle Saatgutgewinnung wird von der UNESCO zum Immateriellen Kulturerbe Österreichs erklärt

Feierliche Verleihung der Urkunden an den Verein ARCHE NOAH sowie VertreterInnen acht weiterer ausgezeichnete Traditionen am 23. Juni 2014 in Schillern

Bei wunderbarem Gartenwetter wurden gestern im ARCHE NOAH Schaugarten im Rahmen eines feierlichen Festaktes neun Traditionen in das Österreichische Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen – darunter das vom Verein ARCHE NOAH eingereichte Element „Traditioneller Samenbau und Saatgutgewinnung“. Der Verein, der sich seit bald 25 Jahren für die Erhaltung und Entwicklung der Kulturpflanzenvielfalt einsetzt, war Gastgeber der Urkundenverleihung im niederösterreichischen Schillern.

Eigenes Saatgut: Tradition und Zukunft

Die traditionelle Saatgutgewinnung ist eine kulturelle Tätigkeit mit jahrtausendealten Wurzeln, die eine immense Vielfalt an Kulturpflanzen und einen großen Reichtum an Kultur-Techniken hervorbrachte. *„Dieses von Generation zu Generation weitergegebene Wissen muss durch Nutzung lebendig erhalten werden“* unterstreicht Frank Schumacher aus dem ARCHE NOAH Vorstand den Wert der Auszeichnung. *„Die Fähigkeit, eigenes Saatgut zu gewinnen und lokale, robuste, an den Standort angepasste Pflanzen hervorzubringen, ist und bleibt eine wichtige Grundlage für die menschliche Ernährung. Die Auszeichnung des traditionellen Samenbaus durch die UNESCO ist von großer Bedeutung, um dies weiter bewusst zu machen – gerade auch vor dem Hintergrund von Entwicklungen, die bäuerliches Saatgut und samenfeste Sorten zu verdrängen drohen.“*

Kulturerbe wirkt

Der NÖ Agrarlandesrat Dr. Stephan Pernkopf würdigte die Leistungen der ausgezeichneten Gemeinschaften: *„Diese Initiativen verleihen durch die lebendige Weitergabe von Wissen und Kulturen einem Land nicht nur Herz und Seele - sie können auch europaweite Bedeutung erlangen, wie man am Beispiel der EU Saatgutverordnung sieht. Diese Verordnung würde traditionelle Sorten gefährden und der Macht der Konzerne weiteren Vorschub leisten, und es ist ein wichtiger Erfolg, dass sie durch gemeinsame Anstrengungen vorerst verhindert werden konnte.“*

Dr. Michael P. Franz (Bundeskanzleramt, Leiter der Sektion VI:Kultur) hob die Bedeutung von lokalem Wissen gerade im Zeitalter der Globalisierung hervor. Die Präsidentin der Österreichischen UNESCO-Kommission, Dr. Eva Nowotny, betonte die immense Bedeutung des Immateriellen Kulturerbes zur Identitätsstiftung von Gemeinschaften.

Weitere ausgezeichnete Traditionen

Österreichisches Sensenschmieden, Die Erzeugung der Mollner Maultrommel, Liebstattonntag in Gmunden, Traunkirchner Mordsgschicht, Aberseer Schleuniger, Metnitzer Kinisingen, Gauderfest in Zell am Ziller, Reither Nikolausspiel

Fotonachweis: NLK Johann Pfeiffer

Nähere Informationen finden Sie unter: <http://immaterielleskulturerbe.unesco.at>

Rückfragehinweis:

ARCHE NOAH Öffentlichkeitsarbeit: DI Marion Schwarz, marion.schwarz@arche-noah.at, 0650 / 23 60 474